

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 21.

Freitag den 26. Jänner 1872.

(36)

Nr. 353.

Kundmachung.

Nach einer Mittheilung des k. sächsischen Justizministeriums wurde am 3. November 1871 von dem k. sächsischen Gerichtsamt im Bezirksgerichte Leipzig über das Vermögen der unter der Firma „Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig“ in Leipzig bestandenen Actiengesellschaft der Concursproceß eröffnet, und ist in diesem der 17. Februar 1872 als Endtermin für die Anmeldung der Ansprüche gegen die Gesellschaft festgesetzt worden.

Da die Concursgläubiger hauptsächlich in den Inhabern der von der genannten Gesellschaft emittirten, dormalen in dem Betrage von 7,783.080 resp. noch im Umlaufe befindlichen Pfandbriefen bestehen, und diese Pfandbriefe in den deutschen und österreichisch-ungarischen Staaten sehr verbreitet sein sollen, so wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht,

1. daß die Anmeldung der Pfandbriefe möglichst bald und spätestens am Tage des Anmeldungstermines, den 17. Februar 1872, bei dem Concursgerichte zu erfolgen hat;

2. daß eine nachträgliche Anmeldung nach königlich sächsischen Gesetzen unbedingt unstatthaft und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen eine Versäumniß ausgeschlossen ist;

3. daß daher bei unterlassener oder auch nur verspäteter Anmeldung die Inhaber von Pfandbriefen aller ihrer Rechte an die Concursmasse verlustig gehen;

4. daß der Anmeldung die Pfandbriefe im Original beizufügen sind, sowie

5. daß alle diejenigen, welche sich als Inhaber von Pfandbriefen anmelden, in Leipzig einen

Bevollmächtigten zu bestellen haben, und daß es sich empfiehlt, zur Anmeldung der Ansprüche und sonstigen Wahrung sich der Rechte eines dortigen Staatsanwaltes zu bedienen.

(37—1)

Nr. 49.

Concurs-Kundmachung.

Am k. und k. Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth sind zwei Lehrstellen für klassische Philologie, die eine derselben in Verbindung mit der Befähigung für den Unterricht im Italienischen in der dritten und vierten Klasse, und eine Lehrstelle für philosophische Propädeutik in Verbindung mit Geographie und Geschichte oder mit deutschem Sprachfache zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen, mit welchen die durch das Gesetz vom 9. April 1870 bestimmten Bezüge verbunden sind, haben unter Nachweis der Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache ihre gehörig documentirten und an das h. Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirten Gesuche längstens bis zum

12. Februar d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeslehrerath für Krain in Laibach einzubringen.

K. k. Landeslehrerath für Krain.

Karl von Wurzbach m. p.

(33—2)

Nr. 167.

Kundmachung.

Für das Jahr 1871/2 sind acht Rediffische Stiftplätze am Obergymnasium in Meran zu vertheilen.

Die Stiftlinge erhalten während des Schuljahres in dem dem löbl. Stifte Marienberg gehörigen

Convictsgebäude in Meran, welches den Namen Rediffianum führt, unentgeltliche Wohnung, Verpflegung, Erziehung, Correpetition und Unterricht in der Musik.

Anderer Bedürfnisse der Stiftlinge werden aus dem Stiftungsfonde nicht bestritten.

Weil pro 1871/2 der Naturalgenuß dieser Stiftung erst im Laufe dieses Schuljahres beginnen kann, werden für die Zeit, in welcher selber nicht stattfand, pr. Monat 20 fl. den Stiftlingen vergütet.

Zum Genuße dieser Stiftplätze sind berufen:

1. Die Anverwandten des Stifters, des Herrn Johann Rediff, k. k. Hofkriegsrathes in Wien, gebürtig aus Burgeis im Wintschgau;
2. weiters die Verwandten des Stifters in Kärnten und Krain, welche den Namen „Rediff“ tragen;
3. in Ermanglung von Verwandten Bewerber aus dem Wintschgau, von Naubers bis Meran inclus. und aus dem Burggrafenamte.

Die Bewerbungsgesuche sind

bis 15. Februar d. J.

beim Stadtmagistrate in Meran zu überreichen.

Dieselben sind zu besetzen mit den legalen Beweisen der Verwandtschaft, dem Ausweise über den Schulfortgang in den zwei letzten Semestern, über die überstandenen natürlichen oder geimpften Blattern, und rücksichtlich der unter Punkt 3 aufgeführten Bewerber mit dem gerichtlich bestätigten Zeugnisse der Herkunft aus den angegebenen Landesbestheilen.

Laibach, am 8. Jänner 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Carl von Wurzbach m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 21.

(3029—1)

Nr. 5281

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Müsli von Dragowindsdorf die executive Versteigerung der dem Mathias Grahek von Dragowind gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, sub Cur.-Nr. 334 im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

5. März,

die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

1. Mai 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach jeder Licitant vor dem gemachten Angebote ein Vadium von 10 % zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 21. September 1871.

(3036—1)

Nr. 5350.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Valentin Breuc die executive Versteigerung der dem Peter Robbe gehörigen, gericht-

lich auf 425 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 649 bezeichneten Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

9. April

und die dritte auf den

3. Mai 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Angebote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. September 1871.

(3039—1)

Nr. 5184.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Križe durch Dr. Breuc die executive Versteigerung der dem Johann Križe gehörigen, gerichtlich auf 105 fl. geschätzten, im Grundbuche Gut Smul sub Rectf.-Nr. 121 bezeichneten Realität reasumirt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar nur die dritte, auf den

6. März 1872,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser

Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Angebote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. September 1871.

(31—1)

Nr. 5868.

Erinnerung

an Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Rassenfuß wird den unbekannt wo befindlichen Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Maria Novak geb. Uhan von Straza gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erbschaftenerklärung der auf ihrer im Grundbuche Kroisenboch sub Rectf.-Nr. 220, Urb.-Nr. 221 und Rectf.-Nr. 226^{1/2}, Urb.-Nr. 250 haftenden Sagenposten, und zwar für Johann Plebec aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. December 1808 per 300 fl., für Peter Habiani der Kaufvertrag vom 10. Jänner 1814, bezüglich der in Absatz 3 sich vorbehaltenden Rechte und für Anton Mojek der Schuldschein vom 25. Februar 1819 per 200 fl. und der Schuldschein vom 9. November 1820 per 70 fl., am 20. December v. J., Z. 5868, eingebracht.

Hierüber wurde zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

21. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte Michael

Supančič von Kroisenboch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. December 1871.

(67—1)

Nr. 6786.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Gurkfeld wird dem Lukas Richter von Hubainza, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Richter von Hubainza wider dieselben die Klage auf Erfüllung der im Grundbuche der Herrschaft Rukenstein Urb.-Nr. 48, Fol. 315 verzeichneten Subrealität zu Hubainza sub praes. 17ten November 1871, Z. 6786, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. März 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. Gerichtsordnung angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes den Josef Kovatsch von Hubainza als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 17. November 1871.

Ein Haus

wird zu kaufen gesucht, mit Küche, 3 bis 6 Zimmern, Garten oder 2 bis 5 Joch Weckern, in Laibach oder dessen Umgebung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (201-1)

Alle Gattungen **Getreide-, Mehl-, Kleesamen- und Kohlen-Säcke** etc. liefert billigt (103-6) die Erste österreichische **Jute-Spinnerei und Weberei.** Wien, Wallnerstraße 6.

Ein Gärtner

wird gesucht. Näheres Wienerstrasse Nr. 4. (184-3)

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

mit Rücksicht auf die Aussprüche von **Dppolzer u. Heller**, Prof. an der Wiener Univ., nicht mit der **HOFER'schen Charlata-nerie** zu verwechseln, besser als alle übrigen, besonders als die gewöhnlichen Malzbonbons von **Veitner, Feger, Schmidt** etc. (ohne Malzextract). Auf Ausstellungen prämiirt. **Gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.** Per Carton 10 fr. Feiner in Büchsen 66 fr. und 40 fr., in Dosen 21 fr. NB. Malzextract ist wohlthätigester Ersatz des schwer verdaulichen Leberthranes nach Prof. **Niemeyer** in Tübingen, nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungenlinier.

Anerkennung. „Es freut mich, Ihrem echten Malzextract und Ihren Malzextract-Bonbons, sowie Chocoladen öffentlich die größte Anerkennung zollen und selbe jedermann bestens empfehlen zu können, da beide mir und meinen Schülerinnen gegen Husten, Heiserkeit etc. schnellere Hilfe schaffen als alle anderen Brustmittel — ohne den Magen zu verderben.“ Wien, 10. Februar 1870. **Anna Bachkolz-Falconi**, Gefangsprofessorin am Wiener Conservatorium.

Da tausend ähnliche wirkungslose Nachahmungen existiren, so ist zu beachten, daß die Bonbons **nur echt** sind, wenn sie vorne auf der Packung als Schutzmarke ein **K** in einem Gerstenfranz und an der Seite die Firma: **„Wilhelmsdorfer Malzproductenfabrik von Jos. Küfferle & Comp.“** führen.

Depots für Laibach: Bei Frau Apoth. **A. Eggenberger** (vorm. **Schenk**) Rundschaftsplatz — bei Herrn **Johann Perdan** — und bei Herrn Apotheker **Erasmus Birschitz**. — Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten. **Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. Jos. Küfferle & Co.** (Wien) (2639-12)



MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt. **Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.**

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen. Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

- Niederlagen:** in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“
Albona: **E. Millevoi**, Apoth.
Cilli: **Karl Krisper**,
" **Fr. Rauscher**, Apoth.
Cormons: **F. Lucchi**,
" **Grinover**.
Görz: **A. Franzoni**,
" **Graf Attems**,
" **A. Seppenhofer**.
Alagenfurt: **C. Clementschilsch**.
Krainburg: **Seb. Schaunigg**, Ap.
Marburg: **F. Kolletnig**.
Neumarkt: **C. Mally**.
Rudolfswerth: **J. Bergmann**.
Villach: **Math. Fürst**,
" **J. E. Plesnitzer**.
Wippach: **Anton Deperis**.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen. Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. öst. W. Das echte **Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmit elbar hervorging. **A. MOLL**, Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien. (830-42)

(180-2) Nr. 230. **Edict.**

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird dem **Andrea Andreašich**, angeblich Handelsmann in Podgoric bei Divaca, bekannt gemacht: Es habe wider denselben Herr **F. M. Schmitt** von Laibach, durch Herrn **Dr. Sajovic**, über die Wechselklage de praes. 27. December 1871, Z. 6946, peto. Wechselschuld pr. 77 fl. 73 kr. c. s. c. den wechselrechtlichen Zahlungsauftrag vom 28. December 1871 bei diesem Gerichte erwirkt. Da der Aufenthalt des geklagten **Andrea Andreašich** unbekannt ist, wird demselben auf dessen Gefahr und Kosten in der Person des Herrn **Dr. Rudolph** in Laibach ein Curator ad actum bestellt, diesem der Zahlungsauftrag zugestellt und mit ihm die Rechtsfache weiters durchgeführt werden. Laibach, am 16. Jänner 1871.

(175-3) Nr. 192. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 19. December v. J. angeordnet gewesene, sonach aber sistirte executive Feilbietung der dem **Verderben** unterliegenden, zur **Karl Franke'schen Concursmassa** gehörigen Waaren nenerlich auf den 30. Jänner 1872

früh 10 Uhr, im **Karl Franke'schen Verkaufsgewölbe loco Stein** angeordnet wurde. k. k. Bezirksgericht Stein, am 15ten Jänner 1872.

(167-3) Nr. 5585. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht: Es finde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen **Michael Zerme** von Ponikva Nr. 5 peto. 58 fl. 10 1/2 kr. c. s. c. die dritte exec. Feilbietung der Realität des Letztern am 9. Februar 1872

statt, wobei dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe per 950 fl. hintangegeben wird. k. k. Bezirksgericht Laas, am 6ten December 1871.

(159-3) Nr. 187. **Dritte Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 2. December 1871, Z. 6925, in der Executionsfache der **Antonia Vison** von Großottol gegen **Johann Mahnič** von dort peto. 109 fl. 40 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 9. Jänner d. J. kein Kauf-lustiger eischener ist, weshalb am 9. Februar 1872, früh 9 Uhr, zur dritten Tagung geschritten werden wird. k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11. Jänner 1872.

(146-3) Nr. 241. **Dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 1. November 1871, Zahl 15392, wird bekannt gemacht: Es werde über Einverständnis beider Theile die mit Bescheide vom 1. November 1871 Z. 15392, auf den 13. Jänner 1871, angeordnete erste exec. Feilbietung der dem **Jakob Mišic** von Verblene gehörigen, im Grundbuche ad **Sonegg** vorkommenden Realität sub Einl.-Nr. 315 und sub Einl.-Nr. 933, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1531 fl. 80 kr. und resp. pr. 400 fl. mit dem Beifügen für abgehalten erklärt, und lediglich zur zweiten und dritten auf den 14. Februar und 16. März 1872 angeordneten Feilbietung mit Beibehalt des vorigen Anhanges geschritten werden. Laibach, am 8. Jänner 1872.

(190-2) Nr. 6877. **Reaſſumirung executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gegeben, es werde die Reaſſumirung der exec. Feilbietung der im Grundbuche **Haasberg** sub Ref.-Nr. 580 vorkommenden, dem **Anton Ule** von Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf 1239 fl. bewertheten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 16. Februar, 15. März und 16. April 1872, Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtslanzlei angeordnet. k. k. Bezirksgericht Planina, am 11ten December 1871.

(181-2) Nr. 112. **Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. October 1871, Z. 3222, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Executionsführers **Dominik Dereani** von Seisenberg die erste auf den 22. d. M. angeordnete Feilbietungstagung bezüglich der den **Eheleuten Franz und Agnes Strauß** von Deutschdorf Hs.-Nr. 5, gehörigen Realitäten, Ref.-Nr. 135 und 139 ad Grundbuch der Herrschaft Seisenberg unter Aufrechthaltung der zweiten auf den 21. Februar und der dritten auf den 22. März 1872

angeordneten Feilbietungstagung als abgethan erklärt worden ist. k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 13. Jänner 1872.

(148-3) Nr. 17.745. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Feilbietung der dem **Johann Garbeis** von Podgorica gehörigen, gerichtlich auf 1784 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarre **St. Marcin** sub. Urb.-Nr. 108, Folio 434 vorkommenden Realität wegen 54 fl. 29 1/2 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den 17. Februar, die zweite auf den 20. März und die dritte auf den 20. April 1872, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 26. October 1871.